Wirtschaftsförderung
Kreis Kleve GmbH

Presse-Information

(Position 3)

Hochschulpreis 2013: Partnerschaftliche Zusammenarbeit

Diesen Preisträger muss man nicht lange vorstellen. Jeder kennt die Zuckerrübentransporte, die sich in diesen Wochen wieder für die Belieferung von Pfeifer & Langen, der Zuckerfabrik in Kalkar-Appeldorn auf den Weg machen. Hier verarbeiten während der „Kampagne“ neben den knapp 95 Festangestellten weitere 35 „Kampagnen-Helfer“ jedes Jahr über 900.000 Tonnen Zuckerrüben für die Herstellung von Weißzucker u.a. für die Getränkeindustrie und sonst. Lebensmittelindustrie. Das Werk Appeldorn ist einer von europaweit insgesamt 11 Produktionsstandorten des Familienkonzerns Pfeifer & Langen.

Im Kreis Kleve sind wir froh, dass der Standort Appeldorn seit 1976 gehalten und auch immer wieder ausgebaut und modernisiert werden konnte. Der Kreis Kleve darf sich mit Fug und

Recht als ein Herzstück der Agrobusiness-Region Niederrhein mit all´ seinen vielfältigen Facetten bezeichnen. Dazu gehören zweifelsohne auch der Anbau und die Verarbeitung von Zuckerrüben. Mit dem Werk in Appeldorn sichert Pfeifer & Langen nicht nur den Beschäftigten im Werk, sondern auch vielen Familienbetrieben in der Landwirtschaft die Existenzgrundlage.

Für die anwesenden Unternehmerinnen und Unternehmer klingt es wie eine Binsenweisheit: Permanente Effizienzsteigerung und Innovationen in der gesamten Wertschöpfungskette sind die Basis für die Standort- und Marktsicherung. Exakt zum Thema Effizienzsteigerung konnten die Studierenden des Lehrstuhls Agribusiness an der Hochschule Rhein-Waal einen nachhaltigen Beitrag leisten. Im Rahmen eines Studierenden-Projektes bestand die Aufgabe darin, wirtschaftlich interessante und kostenreduzierende Verwertungsmöglichkeiten für die bei der Säuberung der Zuckerrüben anfallenden Reststoffe, die so genannten Rüben-Kleinteile zu entwickeln.

Auf Grundlage intensiver Recherchen, der Überprüfung der Vermarktungsfähigkeit von Alternativlösungen und basierend auf einem eigens entwickelten Preissystem, welches den Nährstoff- und Energiegehalt der Kleinteile beachtet, wurde die Verdichtung zu einem Stoff zur Erzeugung von Bio-Energie ermittelt.

Zugleich wird durch dessen Weiterverarbeitung und Veränderung ermöglicht, dass die verbleibende Rübenerde besser auf die Felder der Region aufgebracht werden kann. Hieraus ergeben sich Ersparnisse bei den Transportkosten, die mit jährlich ca. 50.000€ beziffert werden können.

Die von den Studierenden ausgearbeiteten Lösungen überzeugten die Werksleitung in Kalkar und die an den anderen Produktionsstandorten derart, dass noch in dieser Kampagne erste Biogasanlagen mit den gewonnenen Reststoffen und deren Substrat beliefert werden sollen.

Sehr geehrter Herr Jürgen Pintzke, sehr geehrter Herr Tim Wischmann, sehr geehrter Herr Dirk Blecher, die Jury war beeindruckt von der partnerschaftlichen Zusammenarbeit, die Sie mit den Studierenden gepflegt haben und dass Sie den Studierenden mit der Einladung zur Ergebnispräsentation in einer Tagung aller Werksleiter von Pfeifer & Langen ein Forum geboten haben. Dieses ist sicher nicht alltäglich. Das Vertrauen wurde offenbar mit wertvollen Impulsen für Ihre Fragestellungen belohnt.

Ich freue mich, das Projekt „Vermarktung von Reststoffen aus der Zuckerherstellung“ auszeichnen zu dürfen. Im Namen der gesamten Jury möchte ich zu allererst Ihnen, Frau Dorothee Schulze-Schwering, Sprecherin des Studierenden-Projektes und damit stellvertretend für das gesamte Projekt-Team die herzlichsten

Glückwünsche aussprechen. In gleicher Weise gratuliere ich Herrn Prof. Dr. Dietrich Darr, Inhaber des Lehrstuhls Agribusiness. Sie dürfen eine Finanzzusage in Höhe von 5.000€ für die Arbeit des Lehrstuhls in Empfang nehmen. Ich darf Sie, die Studierenden, Herrn Jürgen Pintzke, Herrn Tim Wischmann und Herrn Dirk Blecher nun auf die Bühne bitten. Herr Reumer, stellvertretender Bürgermeister der Stadt Kalkar, kommen Sie bitte auch zu uns auf die Bühne.

(Regie-Hinweis: Nach der Preisübergabe wird zunächst ein Foto mit diesen Preisträgern gemacht. Anschließend werden für ein abschließendes Gemeinschaftsfoto alle Preisträger, die Jury-Mitglieder sowie die Bürgermeister auf die Bühne gebeten.)